Typ-2-Diabetes

Orale Triple-Therapie bei hohem HbA_{1c}-Wert

— Ist der HbA_{1c}-Wert zum Zeitpunkt der Diabetesdiagnose hoch, dann sehen die im Januar 2016 publizierten gemeinsamen Empfehlungen der American Association of Clinical Endocrinologists und des American College of Endocrinology eine initiale Dreifachtherapie vor. Eine mögliche Option könnte eine Kombination aus Metformin, DPP4- und SGLT2-Hemmer sein.

Dies verdeutlichte PD Dr. Jens Aberle, Leiter der Sektion Endokrinologie, Hamburg-Eppendorf, anhand der Ergebnisse einer Studie, in der eine orale Dreifachkombination aus Metformin, Saxagliptin und Dapagliflozin mit zwei Zweifachkombinationen – Metformin mit Saxagliptin oder Dapagliflozin – verglichen wurde. Nach 24 Wochen war der HbA_{1c}-Wert unter der oralen Triple-Kombination um durchschnittlich 1,47 Prozentpunkte gesunken. Für die duale Kombination von Metformin mit Dapagliflozin lag diese Differenz bei 1,20, für Saxagliptin plus Metformin bei 0,88 Prozentpunkten.

Ergänzte man eine bestehende Zweifachkombination aus Metformin und Dapagliflozin um Saxagliptin, so ließ sich gegenüber Placebo eine weitere HbA_{1c}-Wert-Reduktion (–0,35 Prozentpunkte) erzielen, und eine höhere Zahl von Patienten erreichten den HbA_{1c}-Zielbereich von < 7%.

Noch effektiver war die glykämische Kontrolle, wenn man eine Kombination aus Saxagliptin und Metformin um Dapagliflozin ergänzte: Hier lag der HbA_{1c}-Wert nach 24 Wochen um 0,72 Prozentpunkte unter dem Wert der um Placebo ergänzten Zweifachkombination.

Keine Unterschiede gab es beim Verträglichkeitsprofil zwischen Triple- und Zweifachkombinationen. Beachtet werden muss aber die Neigung zu urogenitalen Infektionen, die unter SGLT2-Hemmern verstärkt sein kann. ■

Monika Walter

■ Industriesymposium „Status & Trends der patientenzentrierten Therapie des Typ-2-Diabetes“, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Diabetologie 2016; Berlin, Mai 2016 (Veranstalter: AstraZeneca)

Kurz notiert

Stärkung für die Abwehrkräfte → Es gibt Einflüsse, die die Abwehrkräfte schwächen: Stress, einseitige Ernährung, zu wenig Schlaf, Allergien und der Alterungsprozess. Häufige Infekte, Schwäche und Müdigkeit sind die Symptome für ein gestörtes Immunsystem.

Ein belastetes Immunsystem braucht Unterstützung. Und die bietet Thym-Uvocal® plus, ein Nahrungsergänzungsmittel für Erwachsene und Senioren, die auf eine gesunde Immunabwehr achten. Thym-Uvocal®-plus-Kapseln enthalten Thymuspeptide, Zink und Selen.

Thymuspeptide unterstützen die Funktion der Thymusdrüse. Bei Kindern ist die Thymusdrüse aktiv und gut ausgebildet. Nach der Pubertät lässt ihre Aktivität nach. Zink und Selen sind lebensnotwendige Spurenelemente und beeinflussen als Bestandteile von Enzymen und Hormonen eine Vielzahl von Stoffwechselvorgängen. So ist z. B. auch das Thymulin, ein wichtiges Peptid der Thymusdrüse, auf Zink angewiesen. Selen ist unverzichtbar für Enzyme, die unsere Zellen vor freien Radikalen schützen. Das sind aggressive Sauerstoffverbindungen, die vor allem bei Entzündungsprozessen entstehen und den Körper altern lassen. ■

Red.

■ Nach Informationen von Strathmann

Verletzungen

Die Heilkräfte der Haut natürlich unterstützen

— Die Zellerneuerung der Haut unterliegt einem zirkadianen Rhythmus. Tagsüber dominiert die Barrierefunktion, nachts die Regeneration, was sich u. a. an Schwankungen der Hautzellproliferation im Laufe eines Tages zeigt. Um diese Regeneration zu unterstützen, bietet die Natur passende Hilfe, zum Beispiel die in der Nachtkerze (*Oenothera biennis*) enthaltene Gamma-Linolensäure. „Das ist die zentrale Substanz für überforderte Haut“, so Martin Straube, Hamburg.

Bei Verletzungen, Verbrennungen oder stumpfen Traumata genüge diese Pflege allerdings nicht. Doch auch hier helfe die Natur weiter, so Straube. Präparate mit Ringelblumen (*Calendula*) werden in der Wundbehandlung einge-

setzt. Bei der Erstversorgung von Schürf- und Schnittwunden desinfiziert ein mit der alkoholischen Essenz getränkter Verband und regt den Wundgrund an. In der Regenerationsphase kann eine Calendula-Wundsalbe die Neubildung der Haut unterstützen.

Bei stumpfen Traumata wie Distorsionen oder Blutergüssen eignen sich Präparate aus Echter Arnika (*Arnica montana*). Diese gehören laut Straube „in jede Sporttasche“. Die enthaltenen Flavonoide und Sesquiterpenlactone wirken anti-phlogistisch und antiseptisch. In Kombination mit der kleinen Brennessel (*Urtica urens*) hilft Arnika bei Verbrennungen, Sonnenbränden und Insektenstichen – als Gel (z. B. Combudoron® Gel) zur So-

© Weleda

Arnica montana – Heilkraft aus der Natur.

fortmaßnahme, als Salbe zur Nachbehandlung oder als Essenz bei großflächigen Sonnenbränden. ■

Sebastian Lux

■ Presse-Club „Sinne im Takt“, München, Juni 2016; (Veranstalter: Weleda)